

Liebe solidarische Nachbar*innen,

wir stehen heute an Halloween genauso wie letztes Jahr mal wieder vor dem Büro eines Gruselve Vermieters. Genau wie letztes Jahr ist unser Ziel ihm das Fürchten zu lehren. Denn widerständige Mieter*innen, davor erschrecken sich die meisten Vermieter*innen dann doch!

Wir sagen Schluss mit Mietenwahnsinn und Verdrängung – wir wollen einen bezahlbaren Wohnraum in solidarischen Nachbarschaften – statt dass mit unserer Miete Profit gemacht wird.

Die Gruselkundgebungen statuen den Vermietern einen Besuch ab, die besonders anschaulich demonstrieren was passiert, wenn Wohnraum eine Ware ist. Sven Schwarzrat und Kevin Rader betreiben mehrere Wohnungsunternehmen mit den unterschiedlichsten Namen von RS Wohnwerte GmbH über United Capital RE – das Ziel – „hochwertigen Wohnraum für kleine und mittlere Einkommen schaffen“. Doch was erleben die Mieter*innen wirklich?

Sie erleben winzige Zimmer mit sieben Quadratmetern, Schimmel an den Wänden und Heizungen, die nicht funktionieren. Sie erleben überteuerte Mieten, die jede Vorstellung von Fairness sprengen. Sie erleben Druck, Kündigungen, Einschüchterung – nur damit Platz gemacht wird für neue, teurere Mieterinnen und Mieter.

Und das alles oft **ohne Baugenehmigung**, mit **illegalen Umbauten** und **Verstößen gegen Auflagen der Stadt**. Leipzig musste sogar **Ordnungswidrigkeitsverfahren** gegen mehrere ihrer Immobilien einleiten.

Das ist kein Versehen, sondern ein Geschäftsmodell. Das Unternehmen kauft günstig Häuser auf, teilt Wohnungen in Mini-Einheiten, streicht kurz drüber – und kassiert das Drei- bis Vierfache der alten Miete. Und wer nicht zahlen kann, wird rausgedrängt.

Damit sich diese Vermieter gruseln – braucht es mehr als Gerichtsurteile. Wir glauben Rader und Schwarzrat müssen in Leipzig so bekannt werden, dass niemand mehr bei ihnen wohnen will. Wir glauben, Mieter*innen müssen sich zusammenschließen und gemeinsam gegen ihren Vermieter eintreten. Und wir glauben, dass wir mehr Druck auf die Stadtpolitik brauchen, damit auch die sich mehr für eine Stadt für Alle einsetzen.

Statt endlose Profite durch Verelendung – brauchen wir eine widerständige Mieter*innenschaft die sich für bezahlbaren und menschenwürdigen Wohnraum für alle einsetzt.

Deswegen spricht mit euren Nachbar*innen, informiert euch über euren Vermieter, zahlt nicht jede Mietererhöhung, kommt auf uns zu wenn ihr gemeinsam lautstark und politisch gegen euren Vermieter vorgehen wollt.

Das ist unsere Stadt, wir lassen uns nicht verdrängen. Damit Wohnen wieder Menschenrecht und nicht Geschäftsmodell ist!

Und genau das ist der Punkt:

Wir brauchen keine Investoren, die aus Armut Kapital schlagen.

Wir brauchen eine **Wohnungspolitik, die dem Gemeinwohl dient** – mit Enteignung von Miethäusern, mit Milieuschutz, mit sozialem Wohnungsbau und mit klaren Grenzen für Spekulation.

Wir sagen es laut und deutlich:

Rader, Schwarzrat & Co – Eure Zeit ist vorbei!